

ERZÄHLE MIR, WIE ES FRÜHER IN DER VOLKSSCHULE WAR ...

Geburtsjahr:

1941

Geschlecht:

weiblich

Ort des Schulbesuches:

Pottschach

1	2	3	4	5	6	7	8
9	10	11	12	13	14		
15	16	17	18	19	20		
21	22	23	24	25			
26	27	28	29	30			

Meine Oma, welche im Jahr 1941 geboren ist, besuchte von 1947 bis 1951 die Volksschule in Pottschach.

Meine Oma ist über Felder und Wiesen eine Stunde zu Fuß in die Schule marschiert. Natürlich musste sie auch wieder nach Hause gehen. Damals gab es noch strenge Winter, dadurch dauerte der Schulweg noch länger. Großmutter's Schultasche war aus braunem Leder. Sie hatte zwei Riemen zum Umhängen und einen Henkel zum Tragen. Omens Klassen-

zimmer war ein großer, weiß ausgemalter Raum. Holztische mit aussichtbarer Lade, einem fixen Tintenbehälter und Holzbänke schmückten die Klasse. Dem Lehrer stand eine Tafel, ein Schreibtisch und ein Sessel zur Verfügung. In Omens Klasse waren immer 2 Schulstufen. Es gab zwischen 35 und 40 Kinder. Meine Oma hatte einen sehr strengen

Oberlehrer. Unterrichtet wurden die Fächer: Deutsch, Rechnen, Erdkunde, Religion und Wozken. Beim

Griechen musste man aufstehen. Es wurde jeden Tag gebetet. Seine Tischlade musste man immer in Ordnung halten. In der 1. Klasse schrieben sie auf einer Tischtafel mit löschbarem Stift und Schwamm. Ab der 2. Klasse mit Feder, Tinte und Löschpapier in ein Heft.

War ein Kind schlimm, musste es sich in die Ecke stellen oder nach Schulschluss eine Stunde mit einer Strafe nachsitzen. In der Pause gingen die Kinder in den Schulhof. Dort aßen sie ihre Jause (1 Apfel und 1 Butterbrot). Wenn Zeit war, durften die Kinder Seil springen. In den Ferien gab es immer einen Wandertag mit dem Herrn Oberlehrer.

Weitere Infos: Es gab Ganztagschule von 8:00 Uhr - 12:00 Uhr und von 13:00 Uhr - 16:00 Uhr.

